

Bevölkerungsentwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken – im zweiten Pandemiejahr können Geburtenüberschüsse in den großen Innenstadtbezirken die Wanderungsverluste nicht mehr ausgleichen

Pasquale Frisoli, Attina Mäding

Die Stuttgarter Stadtbezirke sind hinsichtlich ihrer Bevölkerungsgröße sehr unterschiedlich (vgl. Abbildung 1). In vielen Jahren war auch ihre Bevölkerungsentwicklung von teils markanten Unterschieden geprägt; so auch im zweiten Jahr der Coronapandemie, in dem die Zuwanderung aus dem In- und Ausland immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019 lag.

Der Bevölkerungsverlust auf der gesamtstädtischen Ebene im Jahr 2021 (Frisoli/Mäding 2022) ergab sich da-

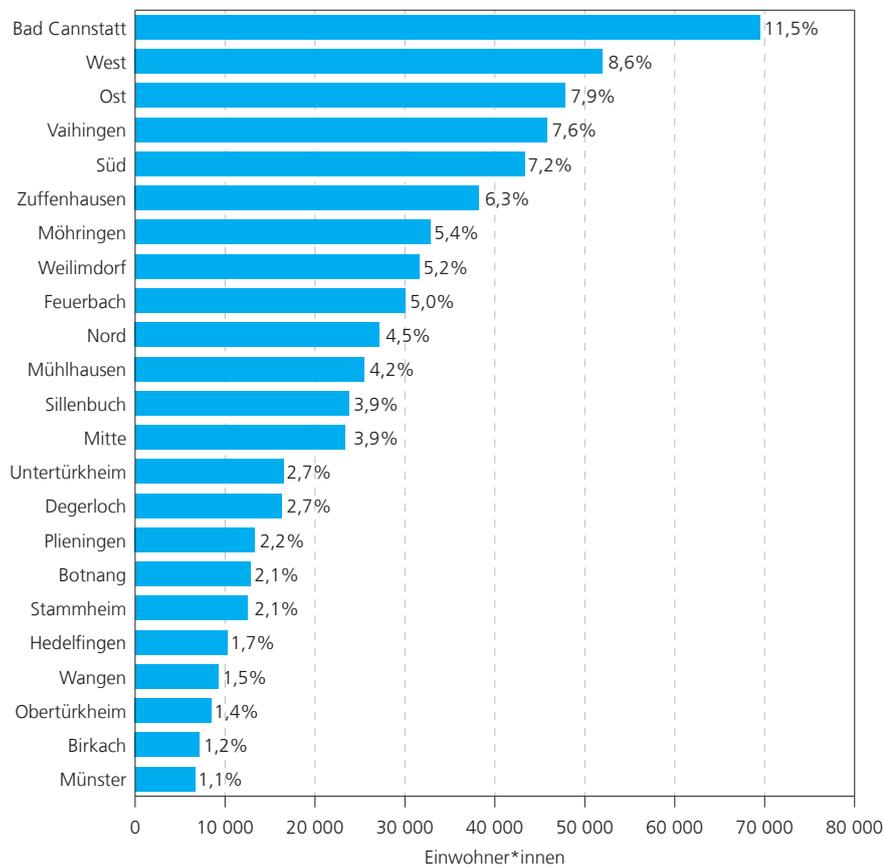
raus, dass nur vier Stadtbezirke leichte Gewinne verzeichneten, während die restlichen neunzehn Stadtbezirke Einwohner*innen verloren. Die inneren Stadtbezirke (Mitte, Nord, Ost, Süd und West) zeigten dabei einen stärkeren, relativen Verlust (- 1,0 %) als die Äußeren (- 0,6 %) (vgl. Tabelle 1). Da die inneren Stadtbezirke nur ein Drittel der Gesamtbevölkerung Stuttgarts ausmachen, belief sich ihr Einwohnerverlust absolut nur auf 1882 Personen, während die äußeren Stadtbezirke 2665 Einwohner*innen verloren. Die vier Bezirke mit leicht-

ten Gewinnen (Birkach, Feuerbach, Mühlhausen und Stammheim) zählen zu Letzteren.

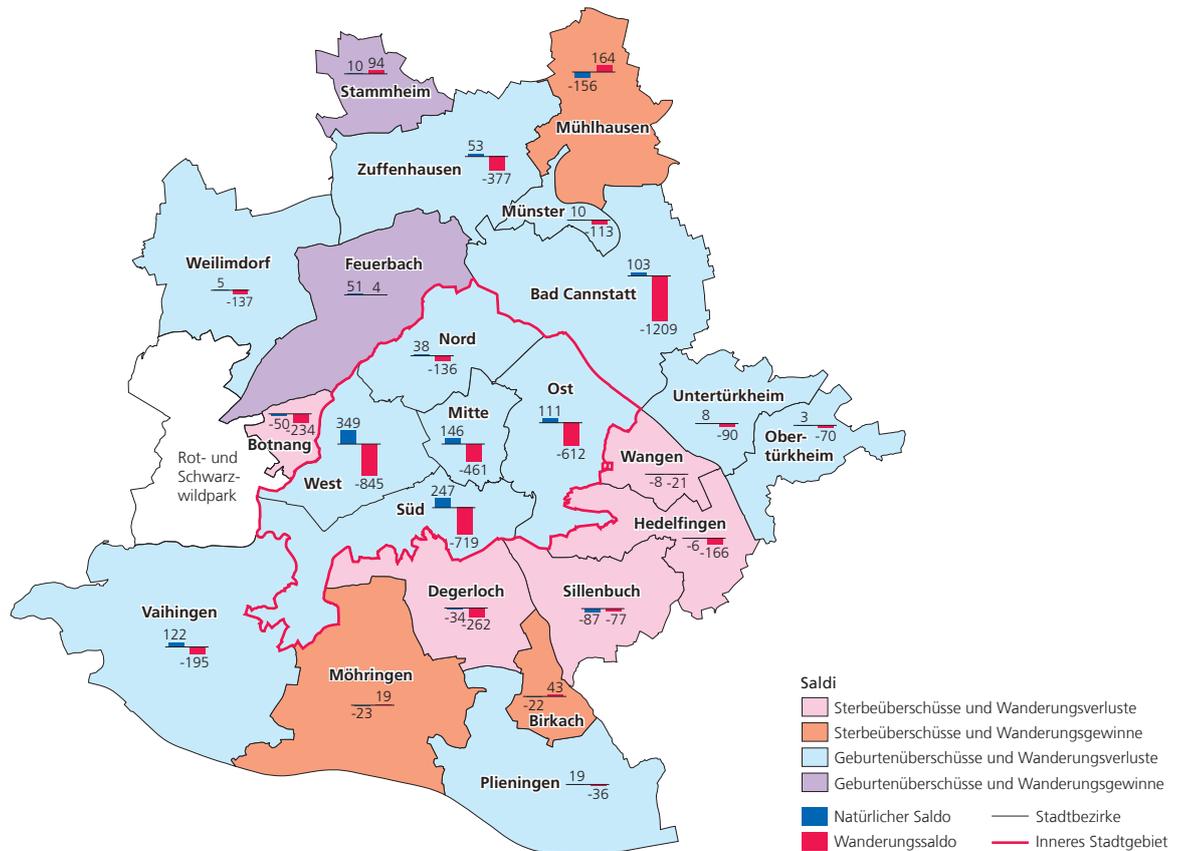
Was sind die Gründe für diese unterschiedlichen Entwicklungen in den inneren und den äußeren Stadtbezirken? Um das zu beantworten, müssen wir uns die zwei Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, den natürlichen Saldo und den Wanderungssaldo, getrennt anschauen (vgl. Karte 1):

Basis der Bevölkerungsentwicklung ist der natürliche Saldo, das heißt die Differenz aus Geburten und Sterbefällen. Dieser lag in der Innenstadt mit plus 0,5 Prozent (+ 891 Personen) höher als in der Außenstadt. Dort war diese natürliche Bilanz nahezu ausgeglichen. Neben der Geburtenhäufigkeit ist die Altersstruktur der entscheidende Faktor für die Höhe des natürlichen Saldos. Ein positiver natürlicher Saldo korreliert oft mit einem niedrigen Durchschnittsalter (vgl. Mäding/Frisoli 2018). Die Innenstadtbezirke Mitte, Süd und West liegen mit ihren 39,2 Jahren, 40,9 Jahren und 40,5 Jahren markant unter dem Stuttgarter Durchschnitt von 42,4 Jahren und haben mit Werten von plus 0,6 und plus 0,7 Prozent deutlich höhere Geburtenüberschüsse als die meisten anderen Stadtbezirke. Umgekehrt sind die drei Bezirke Botnang, Mühlhausen und Sillenbuch mit den höchsten relativen Sterbeüberschüssen zwischen minus 0,4 und minus 0,6 Prozent auch die mit dem höchsten Durchschnittsalter, das bei 46,4 Jahren, 45,2 Jahren beziehungsweise 47,0 Jahren liegt. Der natürliche Saldo ist für die Innenstadt bereits seit 1989 positiv. Interessanterweise lag dieser für die Außenstadtbezirke bis 1980 über dem der Innenstadt, seitdem jedoch darunter. Im selben Zeitraum stieg auch das Durchschnittsalter über das der Innenstadt und liegt seitdem

Abbildung 1: Einwohnerbestand der Stuttgarter Stadtbezirke zum 31.12.2021 und ihr Anteil an der Stuttgarter Gesamtbevölkerung



Karte 1: Natürliche und Wanderungssaldi 2021 in Stuttgart nach Stadtbezirken



darüber. Seit geraumer Zeit sind die Einwohner*innen im Zentrum also jünger und bekommen durchschnittlich mehr Kinder als die Bevölkerung in den Außenbezirken.

Dass die Innenstadtbezirke trotzdem, relativ betrachtet, stärker Einwohner*innen verloren haben als die umgebenden Stadtbezirke, lag an ihrem deutlich negativeren Wanderungssaldo. Dieser errechnet sich als Differenz aus Zuzügen und Fortzügen und hat durch sein höheres Zahlenvolumen oftmals ein größeres Gewicht als der Geburtensaldo für die gesamte Bevölkerungsbilanz. Aus den inneren Stadtbezirken zogen 2773 Personen mehr fort als zu. Das entspricht einem Minus von 1,4 Prozent. Die äußeren Stadtbezirke verließen hingegen 2663 Personen mehr als hinzukamen, was einem schwächeren Minus von nur

0,6 Prozent entspricht. Die hohe Bedeutung des Wanderungssaldos zeigt sich auch daran, dass in vier der fünf Außenstadtbezirke mit Wanderungsgewinnen auch die Bevölkerungszahl insgesamt zunahm. Von den 18 Bezirken mit Einwohnerabnahmen hatten 17 auch Wanderungsverluste.

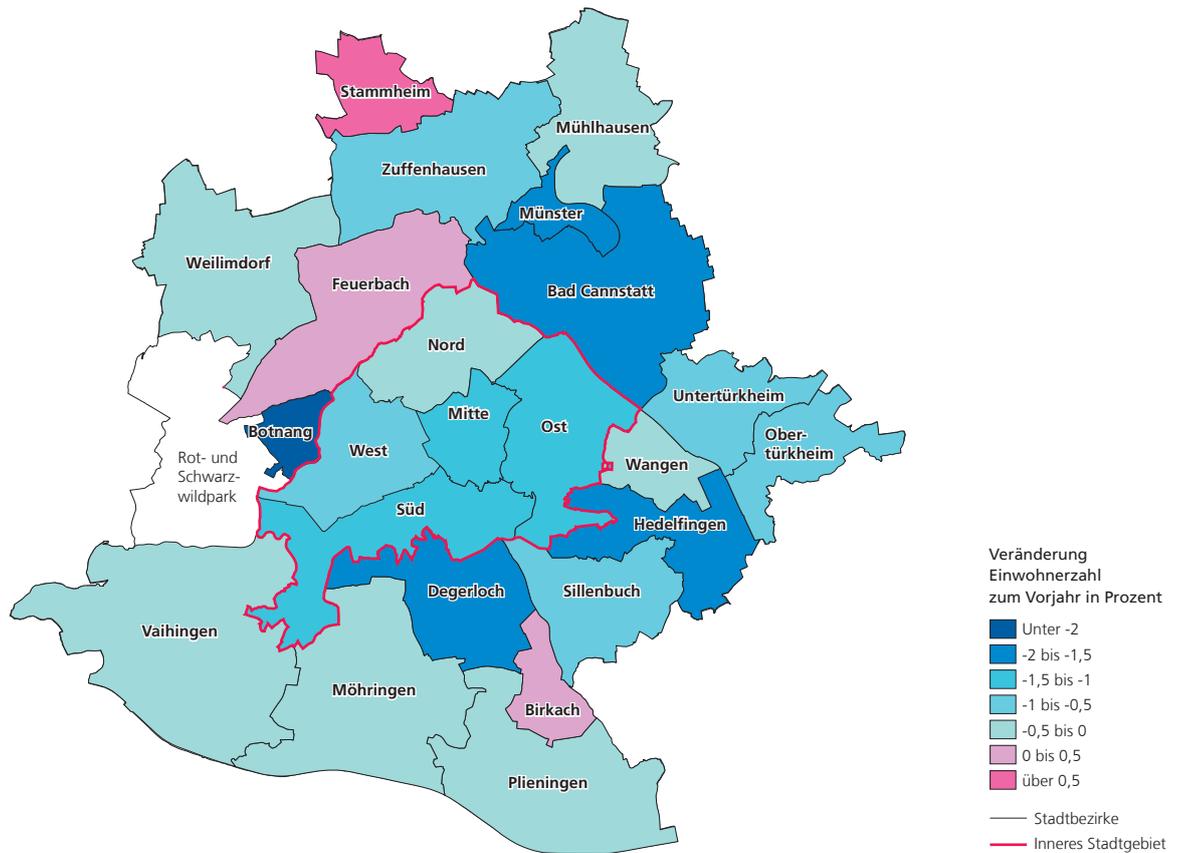
Abschließend werfen wir einen Blick auf die Entwicklung in den einzelnen Stadtbezirken: Welcher Bezirk hat im Jahr 2021 die meisten Einwohner*innen hinzugewonnen? Wer hat die meisten verloren? (vgl. Karte 2):

Stammheim ist mit einem relativen Zuwachs von plus 0,8 Prozent (+ 104 Personen) gegenüber dem Vorjahr der Spitzenreiter unter den 23 Stuttgarter Bezirken. Auch Birkach, Feuerbach und Mühlhausen haben, allerdings

nur schwache, Einwohnergewinne vorzuweisen. Dabei war Stammheim auch der Stadtbezirk mit dem höchsten Wanderungsgewinn von plus 0,8 Prozent (+ 94 Personen). Die Unterbringung von Geflüchteten sowie die Fertigstellung von Wohngebäuden im Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert sind dafür hauptursächlich. Ansonsten gehörten noch Mühlhausen, Birkach, Möhringen und Feuerbach zu den Stadtbezirken mit Wanderungsgewinnen (vgl. Tabelle 1). Werden bei der Berechnung Flüchtlingsunterkünfte unberücksichtigt gelassen, stieg die Bevölkerungszahl auch marginal in Nord und Vaihingen, während sie in Birkach sank.

Relativ zur eigenen Bevölkerungszahl verloren die Stadtbezirke Botnang (- 2,2 %) und Hedelfingen (- 1,7 %) am stärksten Einwohner*innen. Am

Karte 2: Einwohnerentwicklung 2021 in Stuttgart nach Stadtbezirken



208

meisten zum gesamtstädtischen Einwohnerminus trug allerdings der relative Verlust von Bad Cannstatt mit minus 1,6 Prozent bei. In absoluten Zahlen verlor der Bezirk im Jahr 2021 in der Bilanz 1106 Einwohner*innen. Der starke Rückgang resultierte aus den Wanderungsverlust von minus 1209 Personen (- 1,7 %). In den Jahren 2020 und 2021 summierte sich der Einwohnerverlust Bad Cannstatts somit auf minus 2015 Personen, was einer Abnahme von minus 2,8 Prozent zum Bevölkerungsstand Ende 2019 entspricht. Den stärksten rela-

tiven Wanderverlust im Jahr 2021 mit minus 2,0 Prozent hatte Stuttgart-Mitte (- 461 Personen). Ebenfalls eine hohe Abwanderung gab es in Botnang (- 1,8 %), Münster (- 1,7 %) sowie Süd, West, Hedelfingen und Degerloch (jeweils 1,6 %). In Degerloch war hierbei die Schließung einer größeren Unterkunft für Flüchtlinge von Bedeutung.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass die Bevölkerung in der Mehrzahl der Stuttgarter Stadtbezirke im Jahr 2021 zurückgegangen ist. Die

wenigen, nur leichten Gewinne fanden zumeist in den äußeren Stadtbezirken statt, während die Entwicklung in der Innenstadt durch hohe Wanderungsverluste geprägt war.

Da die Bevölkerung durch den Zuzug von vielen Menschen aus der Ukraine (vgl. Fatke u.a. 2022) im März und April 2022 um über 6000 angestiegen ist, wird sich im Jahr 2022 hier ein anderes Muster zeigen, das hauptsächlich davon abhängen wird, wo diese Menschen in der Landeshauptstadt Zuflucht gefunden haben.

Tabelle 1: Komponenten der Einwohnerentwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken 2021

Stadtbezirk	Einwohnerzu-/ abnahme je 100 Einwohner*innen	Natürlicher Saldo je 100 Einwohner*innen	Wanderungssaldo je 100 Einwohner*innen
Mitte	-1,3	0,6	-2,0
Nord	-0,4	0,1	-0,5
Ost	-1,0	0,2	-1,3
Süd	-1,1	0,6	-1,6
West	-0,9	0,7	-1,6
Inneres Stadtgebiet	-1,0	0,5	-1,4
Bad Cannstatt	-1,6	0,1	-1,7
Birkach	0,3	-0,3	0,6
Botnang	-2,2	-0,4	-1,8
Degerloch	-1,8	-0,2	-1,6
Feuerbach	0,2	0,2	0,0
Hedelfingen	-1,7	-0,1	-1,6
Möhringen	0,0	-0,1	0,1
Mühlhausen	0,0	-0,6	0,6
Münster	-1,5	0,1	-1,7
Obertürkheim	-0,8	0,0	-0,8
Plieningen	-0,1	0,1	-0,3
Sillenbuch	-0,7	-0,4	-0,3
Stammheim	0,8	0,1	0,8
Untertürkheim	-0,5	0,0	-0,5
Vaihingen	-0,2	0,3	-0,4
Wangen	-0,3	-0,1	-0,2
Weilimdorf	-0,4	0,0	-0,4
Zuffenhausen	-0,8	0,1	-1,0
Äußeres Stadtgebiet	-0,6	0,0	-0,6
Stuttgart gesamt	-0,7	0,1	-0,9

Literaturverzeichnis:

Frisoli, Pasquale; Mäding, Attina (2018): Kleinräumige Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Stuttgart 2016. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2018, S. 9-16.

Frisoli, Pasquale; Mäding, Attina (2022): Bevölkerungsentwicklung in Stuttgart im zweiten Jahr der Pandemie – Erneuter Rückgang der Einwohnerzahl. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 7/2022, S. 147-157.

Fatke, Matthias; Schütt, Fabian; Mäding, Attina (2022): Wie entwickelte sich die Zahl der Geflüchteten in Stuttgart? Erfahrungen aus der Vergangenheit und aktuelle Abschätzungen. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 8/2022, S. 169-171.